

**Mag. Norbert Totschnig, MSc**  
Bundesminister für  
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.314.930

Ihr Zeichen: BKA - PDion  
(PDion)10781/J-NR/2022

Wien, 27. Juni 2022

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Rosa Ecker, MBA, Kolleginnen und Kollegen haben am 27.04.2022 unter der Nr. **10781/J** an meine Amtsvorgängerin eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „offener Brief an die Regierung bezüglich Frauenbericht“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 4:**

- Ist Ihrem Ministerium der oben genannte offene Brief bekannt?
  - a. Wenn nein, warum nicht?
  - b. Wenn ja, gab es Ihrerseits eine Antwort darauf?
  - c. Wo ist diese nachzulesen?
- Gab es Ihrerseits mit den anderen Ministerien Gespräche bezüglich dieses Briefs?
  - a. Wenn nein, warum nicht?
  - b. Wenn ja, mit welchen Ministerien?
- Welche Erkenntnisse, Beobachtungen oder etwaige andere Einschätzungen wurden im Zuge dessen seitens Ihres Ministeriums gemacht?

- Wurden im Zuge dessen konkrete Maßnahmen beziehungsweise Pläne ausverhandelt?
  - a. Wenn nein, warum nicht?
  - b. Wenn ja, welche und für welchen exakten Zeitraum?

Nachforschungen im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus haben zum Ergebnis geführt, dass das erwähnte Schreiben im Ressort nicht bekannt ist.

Hinsichtlich der Koordination von Angelegenheiten der Frauen- und Gleichstellungspolitik wird grundsätzlich auf die im Bundesministeriengesetz 1986 festgelegte Zuständigkeit des Bundeskanzleramtes beziehungsweise des Bundesministeriums für Frauen, Familie, Integration und Medien verwiesen.

Darüber hinaus darf angemerkt werden, dass das Ziel der Gleichstellung der Geschlechter – insbesondere durch die Anwendung der Strategie des Gender Mainstreaming – im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus im Rahmen der Zuständigkeiten aktiv verfolgt wird und gelebte Praxis darstellt. Frauenförderung wird zusätzlich ausgehend von den Vorgaben des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes unter anderem im Rahmen des Frauenförderungsplanes ebenfalls aktiv betrieben.

Bei der Datenaufbereitung wird im jährlich erscheinenden Grünen Bericht die Geschlechterkomponente berücksichtigt und ein eigenes Kapitel Frauen in der Landwirtschaft gewidmet.

Zur Förderung und Gleichstellung von Frauen im ländlichen Raum und der Landwirtschaft setzen sich sowohl die zukünftige Verordnung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums als auch die „Langfristige Vision für die ländlichen Gebiete“ für Geschlechtergleichstellung ein. Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus arbeitet als fondsverwaltende Stelle daran, sicherzustellen, dass Frauen und Männer gleichermaßen vom Strategieplan der Gemeinsamen Agrarpolitik profitieren. Es ist unter anderem geplant, dass Programmgremien und Expertinnen- und Expertengruppen in einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis besetzt werden und somit verstärkt die Sichtweise beider Geschlechter in den Entscheidungsprozess einfließen. Auch der Projektauswahlprozess ist zentral, um im Sinne von Gender Mainstreaming steuernd einzugreifen. Bei der Erstellung der Auswahlkriterien und des Auswahlprozesses werden bei allen Programminterventionen Maßnahmen zur Etablierung von Gender Mainstreaming ausgeleuchtet und gegebenenfalls implementiert.

Im Bereich der Forst- und Holzwirtschaft unterstützt das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus Projekte und Veranstaltungen, die sich mit der Rolle von Frauen in der Forst- und Holzwirtschaft auseinandersetzen bzw. Frauenförderung in der Branche zum Thema haben. Im Jahr 2019 wurde gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur und dem Bundesforschungszentrum für Wald ein Forschungsprojekt „Frauenmentoring in der Forstwirtschaft“ gestartet. Zudem wurde ein Projekt der Universität für Bodenkultur zum Thema „Gender, Frauen und Netzwerke in der Forstwirtschaft, die Auswirkung von Gender Balance auf die Wertschöpfungskette Holz: Frauen in Führung und Management“ unterstützt. Das Thema Gleichstellung der Geschlechter und Gender Equality in der Forstwirtschaft stand im Zentrum der ersten internationalen Forstfrauenkonferenz, die 2021 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus abgehalten wurde. Zudem engagiert sich das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus im Netzwerk *women exchange for disaster risk reduction*, einem Netzwerk zum Austausch von Expertinnen im Bereich Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Praktikerinnen im Kontext des Naturgefahrenmanagements und der Naturgefahrenrisiko-Reduzierung.

Diese Beispiele für frauen- und geschlechterpolitische Maßnahmen und Aktivitäten im Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus zeigen, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern ein essentielles Anliegen ist und im Rahmen der Zuständigkeitsbereiche entsprechend gehandelt wird. Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus wird sich auch weiterhin für die Förderung von Frauen einsetzen und auf das Ziel der Geschlechtergleichstellung hinarbeiten.

Darüber hinaus darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage 10780/J vom 27. April 2022 durch das Bundesministerium für Frauen, Familie, Integration und Medien verwiesen werden.

Mag. Norbert Totschnig, MSc



